

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

4tes Stück. 1. Beilage.

Den 28. Januar 1835.

Von Trunkenheit.

Ein alter Spruch.

(Paul Schleiffer Seidensticker hat diesen Spruch auf das Vorseßblatt eines ihm im Jahr 1574 gehörig gewesenen Buches, welches jetzt die hiesige Universitäts-Bibliothek unter Ra. q. Q. besitzt, eingeschrieben.)

Trunkenheit ist eine schwere Sucht,
Treibt manchen in groß Unzucht,
Von Ehr' und Gut in Spott und Schande,
Von Weib und Kind in fremde Lande,
Von Kunst und Wiß in viel Narrheit,
Von gesundem Leib in viel Krankheit,
Von Frevel und Wuth in Jammers Qual,
Von Speiß und Trank in Hungers Fall,
Von Fried und Ruhe in Angst und Noth,
Von langem Leben in den Tod,
Vom Reiche Gottes in ewiges Leid!
Dieß Alles folgt aus Trunkenheit.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Uebersicht der im Jahr 1834 zu Halle Gebornen, Getraueten und Gestorbenen.

Zu Halle sind im J. 1834 geboren worden 942 Kinder, und zwar 509 Knaben und 433 Mädchen. Darunter waren 143 uneheliche Kinder und zwar 82 Knaben und 61 Mädchen. Es kommt also zwischen jedes 6te und 7te Kind ein uneheliches Kind; doch wird dies Verhältniß dadurch geringer, daß unter den auf dem Entbindungs-Institute der hiesigen Königl. Universität im J. 1834 gebornen 63 unehelichen Kindern nur 10 Mütter der Stadt Halle angehörten, so daß von obiger Summe 53 uneheliche Kinder abzuziehen sind und mithin nur 90 uneheliche Kinder für Halle bleiben. Dann kommt erst zwischen jede 10te und 11te Geburt ein uneheliches Kind. Von diesen 942 gebornen Kindern gehören 634 den Gemeinden der Kirchen U. L. Fr., S. Ulrich und S. Moritz an, 62 der Domkirche, 106 der Gemeinde Glaucha, 97 der Gemeinde des Neumarkts, 21 der katholischen Gemeinde, 19 der Militairgemeinde und 3 der Jüdenschaft.

Getraut wurden im J. 1834 260 Paare, und zwar in den Kirchen U. L. Fr., S. Ulrich und S. Moritz 150, in der Domkirche 17, in der Kirche zu Glaucha 45, auf dem Neumarkt 34, in der kathol. Kirche 7, in der Militairgemeinde 7. Unter diesen 260 Paaren heiratheten 169 Männer unter 45 Jahren Frauen unter 30 Jahren, 63 Männer unter 45 Jahren Frauen über 30 Jahre, 3 Männer unter 45 Jahren Frauen über 45 Jahre, 6 Männer über 45 Jahre Frauen unter 30 Jahren, 12 Männer über 45 Jahre Frauen über 30 Jahre, und 4 Männer über 45 Jahre Frauen über

über 45 Jahre; 1 Mann über 60 Jahre eine Frau unter 30 Jahren, 1 Mann über 60 Jahre eine Frau über 30 Jahre und 1 Mann über 60 Jahre eine Frau über 45 Jahre.

Gestorben sind im J. 1834 827 Personen, und zwar 409 männlichen und 418 weiblichen Geschlechts; es wurden also 115 mehr geboren als gestorben. Davon sind aber wiederum 53 von nicht aus Halle gebürtigen Müttern im Königl. Entbindungs-Institute geborne Kinder abzuziehen, so daß nur 62 Mehrgeborene vorhanden sind. Von den 827 Gestorbenen gehören 580 den Gemeinden U. L. Fr., S. Ulrich und Moritz (einschl. 13 im Irrenhause und 36 im Hospital Verstorbener) an, 34 der Domgemeinde, 88 der Vorstadt Glaucha, 96 der Vorstadt Neumarkt, 8 der Militairgemeinde, 18 der katholischen Kirche und 3 der Jüdischen.

Nach den Jahreszeiten starben:

im Januar, Februar und März	203
im April, May und Junius	235
im Julius, August und Septbr.	201
im October, Novbr. und Decbr.	188

Unter diesen 827 Gestorbenen waren 45 todtgeborne Kinder (und zwar 37 eheliche und 8 uneheliche). Vor dem ersten Lebensjahre starben 183, nach dem ersten Lebensjahre und bis zum 5ten starben 125, vom 5ten bis 10. Lebensjahre 19, vom 10.—20. Lebensjahre 38, vom 20.—40. Lebensjahre 128, vom 40.—60. Lebensjahre 124, vom 60.—70. Lebensjahre 73, vom 70.—80. Lebensjahre 63, vom 80.—90. Lebensjahre 27, nach dem 90. Lebensjahre 1.

An Altersschwäche starben 88 Personen (37 Männer und 51 Frauen); durch Selbstmord 4 Männer; durch besondere Unglücksfälle 11 Personen (8 männl. und 3 weibl. Geschl.); im Kindbette starben 9 Frauen; an den Pocken starben 2 Personen; an der Wasserscheu starb

starb 1 Mann; an innern hitzigen Krankheiten starben 118 Personen (65 männl. und 53 weibl. Geschlechts); an langwierigen innern Krankheiten 425 (204 männl. und 221 weibl.); am Blut-, Stic- und Schlagfluß 101 (56 männl. und 45 weibl.); an äußern Schäden 10 (4 männl. und 6 weibl.); an nicht bestimmbarern Krankheiten starben 13 Personen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. Januar 1835.

Weizen	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	;	2	;	6	;	—	1	;	3	;	9	;
Gerste	—	;	25	;	—	;	—	;	26	;	3	;	;
Hafer	—	;	17	;	6	;	—	;	20	;	—	;	;

Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden bey trübem Wetter nach der Tabelle angesteckt:

vom 28 — 30. Januar um 5½ Uhr Abends.

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Es ist mir am 22sten huj. ein Jagdhund, 1¼ Jahr alt, von ganz schwarzer Farbe, weißen Vorderfüßen und weißer Brust, der auf den Namen Casco hört, abhanden gekommen. Wer mir denselben zurückbringt oder den unredlichen Inhaber desselben so nennt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, dem sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

Staffelstein,
Mühlensitzer in Wesenitz.

Wiener Theepfeifen
empfehle sehr billig

G. A. Pfautsch.

Cigarrenspitzen von Kokosnuß nach den neuesten und geschmackvollsten Dessens das Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr. empfehle

G. A. Pfautsch.

Alter Markt Nr. 493.

Gesundheits Tasset und Mouffelin, welche, anerkannt der trefflichen Dienste, bey Sicht, Podagra, Rheumatismus, hinlänglich bekannt und empfohlen, ist in der Gerlach'schen Handlung, ersterer die Elle zu 20 Sgr., letzterer zu 10 Sgr., zu haben; so wie auch alle andern Sorten Wachseleinwand und Malertuch.

Ein guter Kinderschlitten ist zu verkaufen, Schulerhof Nr. 748.

In dem Hause der Professorin Stolke, Domplatz Nr. 923, ist die untere Etage künftige Ostern zu vermieten.

Ein Laden für ein Geschäft, was im Sommer besser als im Winter geht, steht in der Bräuderstraße Nr. 226 für jeden Sommer zu vermieten.

In der großen Steinstraße Nr. 84 ist eine Stube nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermieten.

Ein Logis, bestehend in 3 tapezirten Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden, Keller, verschlossenem Vorsaal, ist kommende Ostern zu vermieten, Brauhäusgasse Nr. 373.

In Nr. 613 am Moritzkirchhofe ist eine Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaf nebst Mitgebrauch des Kellers zu vermieten.

Eine ganz neu tapezirte und gut meublirte Stube nebst Kammer steht sofort oder auch Ostern zu vermieten, Schmeerstraße Nr. 724 vorn am Markt.

Eine freundliche meublirte Wohnung, für einen oder zwey Herren, ist zu vermieten am Steinhof in der Gottesackerstraße Nr. 1551^a im Jordanschen Garten.

In der Waisenhaus-Buchhandlung in Halle
ist zu haben:

August Bärck, vollständiges
**Handbuch für Juweliere, Gold-, Sil-
ber- und Schmuckarbeiter;**

enthaltend eine ausführliche Beschreibung der physi-
schen und Gemischen Charaktere der edlen Metalle,
die neuesten französischen, den deutschen Künstlern
meist noch unbekannt, wohl erprobten Methoden
der Feinmachung, Scheidung und Probirkunst; fer-
ner eine umfassende Beschreibung der Verfertigung
und Anwendung der Emailen, der Mosaik, der
alten und neuen Vergoldung, Versilberung, Plat-
tierung und der Goldfarben; eine gründliche Abhand-
lung über Perlen und Edelsteine, nebst Anleitung,
sie zu schätzen und letztere zu scheiden, und überhaupt
alles, was sich auf die Theorie und Praxis obenge-
nannter Künstler beziehet. Mit vielen äußerst nüt-
zlichen Tabellen und 24 lithographirten Tafeln. Nebst
den besten und neuesten französischen, englischen und
deutschen Schriften mit Zuvatziehung erprobter
Künstler bearbeitet. 2½ Thlr.

(Witber den 63sten Band des neuen Schauplazes der
Künste und Handwerke.)

Vor 50 Jahren dachte ein Goldschmidt noch nicht
daran, daß es auch für ihn im Garten der Literatur nüt-
zliche Früchte gäbe, aber wo wäre wohl jetzt noch Einer,
der es bezweifeln könnte, daß auch sein Metier aus dem
Studium guter Werke den größten Vortheil schöpfen
kann? Tausende haben sich hiervon durch Schulzes
vortreffliches Werk für Gold- und Silberarbeiter,
durch Beumenbergers vollkommenen Juwe-
lier bereits überzeugt, aber seit ihrem Erscheinen hat
auch die Kunst des Goldarbeiters, namentlich in Frank-
reich, reißende Fortschritte gemacht, besonders haben sich die

die modernsten Formen, wie die vielen beygegebenen Abbildungen beweisen, sehr geändert. In diesen letzten Beziehungen leistet das vorstehende größere Würck'sche Handbuch so viel, es vereinigt so viel Neues, Wissenswürdiges und höchst Vortheilhaftes, daß kein Goldarbeiter, der sich nur etwas über das Gewöhnliche erhebe, mit Denen gleichen Schritt halten kann, welche nach dessen meist so hochwichtigen Lehren und Vorschriften arbeiten.

Schriften für Nichtärzte.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

Die Kunst,

gesunde Augen

bis ins höchste Alter zu erhalten, ein schwaches und fehlerhaftes Gesicht zu verbessern und wiederherzustellen. Nebst einem Anhange von Vorschriften zu den vorzüglichsten Augenmitteln. 2te verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Die Kunst,

gesunde Zähne

bis ins höchste Alter zu erhalten. Nebst einer Anweisung, verdorbene und schon angegangene Zähne wieder zu verbessern; so wie erprobte und bewährt gesundene Mittel wider das Zahnweh und andere Zahnübel. Von einem praktischen Arzte. 8. Preis 12½ Sgr.

Erprobte Mittel,

das Ausgehen der Haare

zu verhindern, den Haarwuchs zu befördern und zu bewirken, daß kahle Stellen des Kopfs sich wieder mit Haaren bedecken; so wie bewährte Vorschriften, um Warzen, Sommerprossen, Leberflecke und Muttermaler wegzubringen. Von einem praktischen Arzte. 8.

Preis 10 Sgr.

Vorrätzig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Das Commissions-Comptoir von Carl Schilling in Halle, Märkerstraße Nr. 455, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften, welche Personen in ihre Dienste suchen, eventual. Gefinde: Unterbringung, Hauslehrer, Buchhalter, Privatsecretaire, Handlungsdienner, Verwalter, Braumeister, Jäger, Gärtner, Brenner, Hofmeister, Bedienten, Marqueure, Markthelfer, Kutscher, Hausknechte, Brauknechte, Stärkemacherknechte, Laufburschen, Lehrlinge in allen Branchen.

Empfehlende solide Wirthschafterinnen, Wittwen und ledige Personen, können sogleich und zu Ostern für mehrere Stände nachgewiesen werden, Ladentöchter, Jungfern, perfekte Köchinnen, Hausmädchen, Kinder-
mädchen u. s. w.

Ein Taschentuch von Batist, gestickter Kante mit gothischen Vogen und A. B. Nr. 2 gezeichnet, ist in Halle verloren worden. Man bittet, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Extra feinen weißen Copallack pro Pfund 25 Sgr., gelben Copallack pr. 15 Sgr., Bernsteinlack pr. 9 Sgr., Kiendöfirniß pr. 4½ Sgr. offerirt, um in diesen Artikeln aufzuräumen, zu den bemerkten billigen Preisen

Fr. Heimbach.

Von heute an wird in dem Laden bey Hrn. Wochau in der großen Klausstraße nach dem Markte und auf dem Neumarkte in der Wallstraße Nr. 1109 das Pfund Rindfleisch zu 2 Sgr. 3 Pf., das Pfund Schweinefleisch zu 2 Sgr. 6 Pf. verkauft.

Halle, den 26. Januar 1835.

Da ich den Schuhmachermeister Herrn Zahn und dessen Frau vor kurzer Zeit öffentlich sehr beleidigt habe, welches bey mir aus Uebereilung geschah, so widerrufe ich die gemachten Beleidigungen, indem ich nichts Unrechtes weder von Herrn Zahn noch dessen Frau weiß.

Halle, den 23. Januar 1835.

Der Böttchergeselle Gottlieb Sande.